

Der Lübecker Volksbote erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch den Boten frei ins Haus für die zweite Hälfte 1800.— M. Einzelverkaufspr. 150 M.

Redaktion: Johannisstraße 46.

Fernruf 1905 nur Redaktion, 1926 nur Geschäftsstelle.

Die Anzeigengebühr beträgt für die acht gebaltene Zeile oder deren Raum 350.— Mark, auswärtige 400.— Mark. für Veramtlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 200 M., für Reklamen 1400.— M.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46.

Fernruf 1926 nur Geschäftsstelle, 1905 nur Redaktion.

Lübecker



Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk.

Nummer 119.

Freitag, 25. Mai 1923.

30. Jahrgang.

Die Unruhen im Ruhrgebiet.

Berlin, 24. Mai.

Es ist schwer, aus dem Wirrwarr der Meldungen, die aus Dortmund und Gelsenkirchen vorliegen, ein klares Bild über die Unruhen zu gewinnen. Soviel erscheint schon sicher: Diese Unruhen entspringen der ungeheuren Not der Bevölkerung, sie werden begünstigt durch das Verhalten der Franzosen, die das ganze Gebiet jeden ordnungsmäßigen Schutzes entblößt haben. Die Unruhen richten sich in ihren Auswirkungen letzten Endes nur gegen die Bevölkerung, deren Elend sie nicht bessern, sondern nur vermehren können. Man sollte auch nicht von Kommunistenherrschaft im Ruhrgebiet, sondern von Gestalt-herrschaft sprechen. Die Kommunisten selber, trotzdem sie durch ihre maßlose und unverantwortliche Agitation ein gerüttelt Maß Schuld an den Vorgängen haben, rücken offensichtlich jetzt von den Blünderungen ab. Schon die heutige „Rote Fahne“ macht nicht mehr den Versuch einer Solidarisierung mit dieser Bewegung und die jetzt vorliegenden Meldungen zeigen, daß auch die Kommunisten gezwungen sind, sich gegen die Geister zu wenden, die sie selber gerufen haben.

Der Gefahrenherd, der dort im Ruhrgebiet entstanden ist, muß so schnell wie möglich beseitigt werden. Letzten Endes kann er nur durch die besonnene Selbsthilfe der arbeitenden Bevölkerung erledigt werden. Nichts wäre gefährlicher, als den Titaden der rechtsstehenden Presse zu folgen, die den Schrei nach Organisierung eines nationalen Selbstschutzes ausstößt und den preußischen Innenminister Severing dafür verantwortlich machen will, — daß die Franzosen die grüne Schutzpolizei aus dem Ruhrgebiet entfernt haben. Die große Masse der Bevölkerung wird sich zweifellos zu helfen wissen. Sie wünscht von nationalitätlichen Experimenten verschont zu bleiben. Ohne eine radikale Aenderung der Lohnpolitik der Regierung und der Wirtschaftskrise ist allerdings an eine Beruhigung kaum zu denken. Die seit der Einsetzung der rein bürgerlichen Regierung einseitig gegen die Arbeiterklasse gerichtete Lohnpolitik muß verschwinden, wenn nicht die Erregung der hungernden Massen immer wieder zu neuen Explosionen führen soll. Hoffentlich handelt die Regierung, indem sie diese Ursache der Unruhen durch sofortiges Eingreifen schnellig beseitigt. Die Auswanderung der Ruhrbevölkerung ist eine so grenzenlose, daß nur ein energisches Eingreifen gegen diesen Wucher und eine Festerhaltung der Lebenshaltung der Bevölkerung dauernde Ruhe sichern kann.

Blünderungen — Straßenkämpfe.

Gelsenkirchen, 24. Mai.

Nachdem gestern vormittag auf dem Fleischmarkt durch kommunistische Kommission die Preise herabgesetzt und teilweise auch Zwangsverkäufe vorgenommen worden waren, ohne daß es dabei zu größeren Zwischenfällen gekommen wäre, schlossen nachmittags die Geschäftsläden ihre Türen, als sich erneut Massen in den Straßen anammelten. Zum Schutze der Geschäfte gegen Blünderungen wurde die Vernichtung mehr aufgehoben, und auch der Selbstschutz, dem auch organisierte Arbeiter angehören, griff ein. Als die Feuerwehre allein nicht in der Lage war, die Ruhe und Ordnung in den Straßen aufrechtzuerhalten, wurden auch die Werkfeuerwehren der umliegenden Betriebe herangezogen. Im Laufe des Abends kam es dann von 5 Uhr ab zu schweren Zusammenstößen und regelrechten Kämpfen, wobei 5 Tote zu verzeichnen waren. 57 Verwundete wurden in die Krankenhäuser eingeliefert, etwa 20 Personen, die leichtere Verletzungen hatten, nach Anlegung von Notverbänden in ihre Wohnungen entlassen. Abends gegen 9 Uhr lief das Polizeipräsidium in die Hände der Aufrührer, die dort später die rote Fahne hissten. Das zum Teil wertvolle und unerlässliche Aktenmaterial wurde entweder auf die Straße geworfen und dort verbrannt oder in den Büroräumen selbst angezündet, wodurch unermesslicher Schaden entstanden ist. Diesem Treiben ist heute morgen auch der Dachstuhl des Polizeipräsidiums zum Opfer gefallen, der völlig ausgebrannt ist. Im Laufe des heutigen Vormittags hielten die Kommunisten Versammlungen ab. Sie geben selbst zu, die Massen, die sie aufgerufen und angepuscht haben, nicht mehr in der Hand zu haben, und erklären jetzt, daß sie an den Ereignissen schuldlos wären. Zurzeit sind Bestrebungen im Gange, mit Einschluß der Kommunisten einen Selbstschutz zu bilden, der die verbrecherischen Elemente niederhalten und die Ordnung wiederherstellen soll. Die Ursache für die traurigen Vorkommnisse liegt in der viel zu niedrigen Entlohnung, vor allem der Bergarbeiter, die in den letzten Wochen in keiner Weise mehr Schritt hielt mit der ungeheuren Preissteigerung auf dem Lebensmittelmarkt.

61 Verwundete, 5 Todesopfer.

Als Opfer der Krawalle sind bis jetzt 61 Verwundete festgestellt, von denen fünf ihren Verletzungen erlagen. Es befinden sich auch einige Selbstschutzeinheiten darunter. Mehr als die Hälfte der verwundeten Kommunisten sind nicht aus Gelsenkirchen, sondern aus der Umgegend.

Republikaner!

Am kommenden Sonntag findet in Lübeck ein großer **militaristischer Aufzug** statt. **Divisionstag — Divisionsappell — Parademarsch — Uniformen in Silber und Gold und Federbusch.** Wir werden uns diese Kontroll- und Agitationsversammlung des Militarismus nicht widerspruchslos gefallen lassen. Die **Sozialdemokratische Partei** ruft zu einer

Sozialisten!

Gegendemonstration

am Sonntag vormittag auf. Mit dieser Demonstration wird eine internationale Kundgebung **für die neue einige Internationale**

verbunden. Die Gewerkschaften werden sich diesem Aufruf anschließen. Zeit und Ort der Demonstration werden morgen bekannt gegeben.

Genossinnen! Genossen! Nur dann wird unsere antimilitaristische und antimonarchistische Demonstration ihren Zweck erfüllen, wenn sie riesengroß sein wird, wenn **zehntausende** aufmarschieren. Deshalb:

Rüstet! Agitiert! Geht bereit!

Sogar die Kommunisten sind machtlos geworden.

S.P.D. Gelsenkirchen, 24. Mai. (Sig. Draht.)

Heute begannen Verhandlungen mit den städtischen Behörden, den Gewerkschaften und den Aufständischen über die Bildung eines Selbstschutzes. Die Kommunisten erklärten sich bereit, die Sicherheit der Stadt zu garantieren. **Wie wenig sie aber dazu in der Lage sein werden, beweist, daß einer ihrer Führer bereits vor Beginn der Verhandlungen erklärte, daß die Leitung die Waffen nicht mehr in der Hand habe.** Die Verhandlungen wurden heute mittag unterbrochen und dauerten um 7 Uhr abends noch an. Es ist aber damit zu rechnen, daß eine Einigung erzielt wird über die Bildung eines Selbstschutzes, bestehend aus den Mitgliedern der Gewerkschaften aller Richtungen. Inzwischen haben sich neue Blünderungen und durch die Kommunisten angeordnete Zwangsverkäufe ereignet. Es ist festzustellen, daß die organisierten Kommunisten sich gegen die Blünderer gewandt haben. Auf der Suche nach Mitgliedern des Selbstschutzes erschlugen die Aufständischen einen Kaufmann in seiner Wohnung und verletzten zwei andere Leute schwer. Die Zahl der Toten beträgt sieben. Die Vormittagschicht der Zechen ist noch einmarschieren, aber die Mittagschicht wurde von den Kommunisten an der Abfahrt gehindert. Auf den Zechen ist der Streik allgemein, was vor allen Dingen zurückzuführen ist auf die schlechte Entlohnung der Bergarbeiter. In der Metallindustrie schweben zurzeit Verhandlungen; in einzelnen Betrieben wurde die Arbeit bereits wieder aufgenommen. Wenn die Regierung und die maßgebenden Wirtschaftskreise nicht schnellig eine Aenderung ihrer Lohnpolitik vornehmen, dürften noch schwere Kämpfe im Ruhrgebiet zu erwarten sein.

Die Verwüstung des Polizeipräsidiums durch die Kommunisten reißt sich würdig an ähnliche Kulturkatastrophen der Franzosen an, die ihre kommunistischen Schächlinge durch klistischweigende Schuldung in ihrem verbrecherischen Treiben unterstühten. Man hat nicht nur sämtliche Akten des Polizeipräsidiums, sondern auch Telefonapparate und Schreibmaschinen auf die Straße geworfen. Und das alles unter der Aufsicht des Polizeipräsidiums geschähen vor **etwa 7 Jahren**. Die Arbeiterklasse in ihrer überwiegenden Mehrheit wendet sich mit Absichten von diesem Vorgehen ab und ist entrückt über die Schändung der Flagge des Sozialismus durch das Verbrechergesindel.

Im Landreise Hamm ist es heute noch ruhig. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß die Zechen Sachsen bei Heesen heute mittag und die übrigen Zechen des Bezirkes nach Abhaltung der heute einberufenen Belegschaftsversammlung morgen früh in den Ausstand treten werden.

Der Selbstschutz.

S.P.D. Bei den Unruhen in Gelsenkirchen spielte auch ein Selbstschutz eine Rolle, der sich neben der Feuerwehre für die Aufrechterhaltung der Ordnung einsetzte. Die Rechtspreffe nimmt die Erwähnung des Selbstschutzes sofort auf und versucht es so hinzustellen, als ob es sich um die alten Selbstschutzverbände handle, die nahezu in allen Ländern, vor allem auch in Preußen, wegen ihrer rechtsradikalen Umsturzgelüste

verboten worden sind. Der Versuch, diese Selbstschuttsorganisationen, die ebenso gefährlich sind, wie ihre Brüder auf der linken, wieder einmal als die Retter des Vaterlandes, als die „Stützen der Verfassung“ hinzustellen, läuft auf bewusste Irreführung hinaus. In den Städten des Ruhrgebietes hat sich vielmehr nach der Entblößung von Schutzpolizei und als Gegengewicht gegen die kommunistischen und völkischen Hundstrecken ein Selbstschutz angebahnt, der sich unter Ausschluß der Kommunisten aus allen Teilen der Bevölkerung gleichmäßig zusammengeleitet und in dem auch die sozialdemokratisch und freigewerkschaftlich organisierte Arbeiterklasse vertreten ist. Mit den der Auflösung anheimgefallenen rechtsradikalen Selbstschutzverbände hat dieser Selbstschutz nichts zu tun.

Neuregelung der Beamtengehälter.

Da die Verhandlungen des Reichsfinanzministeriums mit den Beamtenorganisationen über eine Neuregelung der Grundgehälter nicht zur Einigung führten, hat das Ministerium eine Vorlage ausgearbeitet, die noch in dieser Woche an das Kabinett geht. Die darin vorgesehene Neuregelung läuft in ihrer praktischen Wirkung auf eine 18prozentige Erhöhung der Grundgehälter hinaus. Dazu kommen die Ortszuschläge, die in der Ortsklasse A 73 000 bis 108 000 M. betragen. Neu ist die Haushaltungszulage, die die bisherige Frauenzulage ersetzt und auch solchen verwitweten Beamten gewährt werden soll, die einen eigenen Haushalt haben. Die Kinderzulage soll erst für Kinder über 16 Jahre geflößt werden. Die Vorlage nimmt sich auch der Pensionäre an. Der Pensionär soll mit 25 Prozent seines Gehalts beginnen. Nach 10 Dienstjahren bis zum 25. Jahre steigt die Pension um 2 Prozent pro Jahr. Nach diesem Zeitpunkt findet nur noch eine Steigerung um 1 Prozent pro Jahr statt. Die Höchstgrenze der Pension wird von 75 Prozent auf 80 Prozent hinaufgesetzt.

Vor dem Rücktritt des deutschen Botschafters in Washington.

M. Berlin, 24. Mai.

Die Leitung der Krupp-Werke in Essen hat sich an die Reichsregierung mit der Bitte gewandt, den jetzigen deutschen Botschafter in Washington, Wietfeld, aus dem diplomatischen Dienste zu entlassen, damit er seine frühere Tätigkeit in den Kruppischen Werken wieder aufnehmen kann. Zur Begründung dieses Ersuchens wird darauf hingewiesen, daß ein Teil der jetzigen Direktoren von den Franzosen verhaftet worden ist und der andere Teil infolge der gegen die Betroffenen schwebenden Verfahren am Aufenthalt im Ruhrgebiet verhindert ist.

Wie verlautet, kann sich die Reichsregierung diesem Ersuchen und seiner Begründung nicht verschließen; sie wird jedoch in Erwägung ziehen müssen, ob gegenwärtig die Möglichkeit besteht, Herrn Wietfeld freizugeben, da er gerade im jetzigen Augenblick, wo die Reparationsfragen schweben, auf seinem Posten vor wichtige Aufgaben gestellt ist. Jedenfalls wird noch einige Zeit vergehen, bis die Reichsregierung zu der Angelegenheit endgültig Stellung genommen haben wird.

Dollar 54 000.

Milka



der beste Mischkaffee

grün gelb rot silber

Überall erhältlich

Alleiniger Hersteller: HANS RENZOW, LÜBECK

Überall erhältlich

Amtlicher Teil

Für die Dauer der Abwesenheit des Senators Dimyker hat Staatsrat Dr. Geise den Vortritt in der Behörde für die Bezirksschule übernommen. (2197)

Das Geleit- u. Berechnungsblatt

der reich. u. Hansestadt Lübeck vom 25. Mai 1923, Nr. 36, enthält:

Nachtrag zu der Berechnung vom 6. Januar 1923, betreffend die Meldung von Fehlgeburten. — Nachtrag zu der Berechnung über die Festsetzung und Handhabung der Polizeigebühren in Gast- und Schankwirtschaften und die Einkürzung von Vergütungen vom 3. April 1923.

Höchstpreis für Vollmilch

36. Mai 1923 980.— M. u. Liter. Der niedrigste Preis im Verhältnis zum Fettgehalt und des darin enthaltenen Zuckers. (2198)

Höchstpreise für Brennstoffe.

23. Mai 1923

Die Landesverordnungsblätter:

Stroh	570.—
Braunkohle	1850.—
Steinkohle	2000.—
Öl	1200.—
Gas	850.—
Gasöl	900.—

Scharfschießen.

Vom 25. bis 27. Mai 1923 findet von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags auf der Försterei bei Barmstedt die 13. Landesversammlung der Schützen des Großherzogtums Lübeck statt. (2199)

Richtamtlicher Teil

der Gerichtswachtmeister

Franzke,

Der am 25. Mai 1923 am... (2196)

Der Präsident des Landgerichts.

Beitragender

Vertrag vom... (2195)

Josef Szajocha.

Vertrag vom... (2195)

Albert Krause.

Vertrag vom... (2195)

Verband der Fabrikarbeiter

Vertrag vom... (2195)

Paul Frank Familie H. Wuhl

Vertrag vom... (2195)

Gelegenheitskäufe

in **Uhren** Trauringe zu billigsten Preisen M. Ehrichsen, Uhrmacher/2167 Schwabengasse 6 zwischen Engels- u. Fischergr.

Reinweißes D. Kaffee billig zu verkaufen (2187) Schwartzauer Allee 83, II.

Zu verkaufen zweirad. Motorwagen (2186) Markgrafenstr. 20, I.

Geige mit Kasten zu verkaufen. Ang. unt. A 892 an die Exp. (2189)

Son. Damen u. Herren-Fahrrad Karl Möller, Sandstr. 21, Lübeck (2190)

Wand- u. Kuppelplatten Adolf Borgstedt. (2195)

Billige Damen- u. Herrenkonfektion, Schuhwaren, Textilwaren.

Seit Jahren führe ich... (2194)

Unübertroffene, mit... (2195)

Ein... (2196)

Ein... (2197)

Ein... (2198)

Ein... (2199)

Ein... (2200)

Ein... (2201)

Ein... (2202)

Ein... (2203)

Ein... (2204)

Ein... (2205)

Simburg. Käse 2800 M., Speck gefalts. Hb. 7000 M.

" " Fett 3600 M., Kunsthonig " 850

Schuhkremes Bld. 850, holländ. fette Seife 400, 500

Seifen und Waschlauge billiger. (2192)

Wanzenberg, Johannisstr. 27.

Zidelfelle, Schafschädel, Schweinehaare für alle Sorten Felle Haare kaufen zu höchsten Tagespreisen Gebr. Wagner, Tel. 3414 (2186) Dankwartstraße 26 Holstenstr. 8.

Steppdecken Anfertigung u. Neubeziehen Spthmann Breitestr. 31 Fernsp. 8559 (2068)

Schuhhaus Zentrum Marktviereck 2 noch außergewöhnlich billig. Waldemar Ludwig. (2179)

Nur solange der Vorrat reicht Margarine 1700— M. unter Fabrikpreis, per Hb. 5600.— 6000.— 6500.— (2178)

Bolmin 220.— per Hb. Bratenfett " 6200.— " in sämtlichen Filialen erhältlich Lübecker Margarine-Zentrale.

Arbeitnehmerjahrbuch 1923

zum Ausnahmepreis von 4500 M., wenn Bestellung bis zum 29. Mai 1923 eingeht. Buchhandlung Lübecker Volksbote

5 hausen 13 (2169) schilt Uhrmach. Hübner o. höchsten Tagespreise Gold-, Silber-, Platin-, Bronz-, Gebirge u. Uhren

Das Buch Erlösung von der Schwangerschaft ist zu haben in der Buchhandlung Lübecker Volksbote.

Friedrich Hartog Nachf., Sager: Kanalstraße 51. Fernsprecher 2062. (2184)

Ankauf v. Alt-Eisen, Metallen.

Karl Lehrtz, Büttnerstr. 10. 23. Landrausch-Sinken in Säulen von 2—3 Hb. 8600—

hartes gest. Oberteil 4200— geräuch. hiefiger Bratenfett 4800— dicker Speck 8600— Feiltes Schwarzwasser mit Fleischlücken.

Ab.-Klub.-Bund, Goltbarität (Ortsgruppe Lübeck) Großes Frühlingstreffen am Sonnabend, 26. Mai, im Gewerkschaftshaus. Auftreten der Eudenthaler Sportgenossen (Bundesmeisterschaftsfahrer), sowie der Lübecker Jugendriege. Kunstreifen, Kunststoß und Raddispleje. Eudenthaler gegen Lübeck Lübeck Harburg Bergedorf " Lübeck Diese Entscheidungsspiele finden Sonntagmorgen 10 Uhr im Gewerkschaftshaus statt. Anfang 6.30 Uhr. Das Hauptfestkomitee. (2176)

ausstellung am 26. und 27. Mai im Konzerthaus Lübeck Eröffnung am 26., nachm. 4 Uhr, verbunden mit BALL am Sonnabend, den 26., Anfang 7 Uhr. Das Komitee. (2177)

Stadthallen Lichtspiele. Mühlenbrücke 13. Tel. 8749. Vom 25.-31. Mai 1923 Luise Millerin. Ein Film aus der Sturm- und Drangzeit nach Schiller und seinen Quellen in 6 Akten mit Lil Dagover, Reinh. Schüntzel, Werner Kraus, Paul Hartmann, Fritz Kortner. „Das kommt vom Sekt“ Schwank in 3 Akten mit Leo Peukert. Charlie Chaplin hat den Dalles Amerikanische Grotteske. Auf unsere hervorragende Hauskapelle wird besonders hingewiesen. Anfang der Vorstellungen: nachm. 4½ Uhr, abends 7½ Uhr. (2178)

Hansa-Theater. Nur noch einige Tage: Gastspiel des Hamburger Carl Schulze-Theaters „Die tolle Lola“ (2191) Operette in 3 Akten von Hugo Firsich. Lola—Leanette Kaufman. Hugo Wendler — Edmund Reys. Fritz, dessen Frau — Else Dupont. Emil Dorwald, dessen Schwiegermutter — Alfred Wacker uim. (2188) Freitag, 6¼ Uhr: Parfüf. Sonnabend, 7.30 Uhr: 20. Ab.-Vorft. Urdin Sonntag, 5 Uhr: Parfüf. (2189) Montag, 7.30 Uhr: 20. Vorft. Sonnt. (2190)

Stadtheater Lübeck Freitag, 6¼ Uhr: Parfüf. Sonnabend, 7.30 Uhr: 20. Ab.-Vorft. Urdin Sonntag, 5 Uhr: Parfüf. (2189) Montag, 7.30 Uhr: 20. Vorft. Sonnt. (2190)

b. Lübeck, 24. Mai.

Wortführer: G. Ehlers. — Beginn 6.15 Uhr.

Der Eintritt in die Tagesordnung klärt der Wortführer einen Irrtum in der vorigen Sitzung auf, nach dem der Herr Kolonialrat die nötige Unterstützung...

Fortsetzung der Beratung über den Entwurf eines neuen Gewerbesteuergesetzes. — Klein (Dem.) fordert Wiederherstellung des § 1 nach dem Wortlaut der Senatsvorlage...

In der Einzelberatung werden die Paragrafen nach der Überarbeitung der Haupt- und Nebensätze...

Erklärung der Ausgaben zur Förderung des Wohnungsbaus. — Ehlers (D.) erklärt, daß seine Fraktion der Vorlage...

stimmt. Aber nur für dieses Rechnungsjahr sei seine Fraktion bereit, die Wohnungsbauabgabe in dieser Form zu erheben. Dinter (Urbg.) gibt eine ähnliche Erklärung ab...

Stadtschulrat für die katholische Gemeindefschule. — Auf Einwendungen von Kock (Komm.) gegen die konfessionellen Schulen...

Erklärung der Ausgaben zur Förderung des Wohnungsbaus. — Ehlers (D.) erklärt, daß seine Fraktion der Vorlage...

Erklärung der Ausgaben zur Förderung des Wohnungsbaus. — Ehlers (D.) erklärt, daß seine Fraktion der Vorlage...

„Wenn der junge Wein blüht“, Lustspiel von Björnson. Es ist das Lustspiel eines Altersden, der resigniert aber noch nicht mitschloß des Lebens schönste Liebe welfen sieht...

Sport.

Reichsarbeiterpartitag. Am Montag, den 28., abends 1/2 8 Uhr findet bei Frd. Bender, Hundestr., eine Komiteesitzung zum 3. Reichsarbeiterpartitag statt.

Lohn und Leistung.

Ueber diese vielumstrittene Frage veröffentlicht die „Soziale Bauwirtschaft“, das Organ des Verbandes sozialer Baubetriebe, eine interessante Untersuchung.

Die Untersuchung stellt zunächst fest, daß der Vergleich der Arbeitsleistung von 1914 mit der von 1923 nur schwer zu machen ist und zwar aus einer Reihe von Ursachen...

Die Untersuchung hat nun ergeben, daß trotz dieser die Arbeitsleistung in ungünstigen Sinne beeinflussenden Umständen der Zeitraum für den Bau einer Wohnung von 70 Quadratmeter Wohnfläche von 2400 Arbeitsstunden im Jahre 1914...

„Die Lohnkosten für eine Kleinwohnung, die den Bauherrn und die Allgemeinheit in erster Linie interessieren, sind aber trotz geringerer Arbeitsleistung von 1523 Goldmark auf 750 Goldmark gefallen.“

Wir fassen zusammen: Die durchschnittliche Leistung des Bauarbeiters ist heute etwa 12 Proz. geringer als im Jahre 1914. Die nur um 12 Proz. gestiegene Arbeitsleistung muß der Bauarbeiter aber für einen Preis (Lohn) verkaufen, der um 66 Prozent niedriger ist als im Frieden.

Aus diesen Feststellungen geht mit Deutlichkeit hervor, was von dem Gerde zu halten ist, wonach die Löhne die Preise in die Höhe trieben. In Wirklichkeit — und zu diesem Schluß kommt auch die Untersuchung des Verbandes sozialer Baubetriebe — ist eine Steigerung der Arbeitsleistung und eine Verbilligung der Produktion nur möglich, wenn die Löhne erhöht werden.

Eine Rechenschunde.

Von Theodor Thomas.

„Mit der Rechenerei ist wieder mal nichts.“ Schauer grübelnd blickte gelangweilt in keine Klasse und schieflich gleich durchs Fenster. „Was die Riffer bedeuten, kann doch gar nicht in Betracht. Ob ich sage: Ein Ei kostet acht Pfennige oder acht Pfennig Markt, ist für das Gefühls gleich.“

„Kostet noch mal.“ brüllte der Lehrer mühsam. „also dann soll der Wiederbeschaffungspreis acht sein, was kostet dann sechs Eier?“ „Zweihundertfünfzig Pfennig Markt.“

Die zwei Suben gehen aufeinander los. Da klingelt es, und die Rechenschunde ist zu Ende. Lehrer Frühau gibt einen Ton der Erleichterung von sich und seufzt: „Sieber Gott, behüte mich vor dem kleinen Einmaleins.“